

Mörfelden-Walldorf

18.01.2017

Burkhard Ziegler kandidiert



Von Jörg Monzheimer

ERSTER STADTRAT Vorsitzender der Freien Wähler will Nachfolger von Franz-Rudolf Urhahn werden

MÖRFELDEN-WALLDORF - Die Freien Wähler (FW) schicken bei der Wahl des Ersten Stadtrats ihren Fraktionsvorsitzenden Burkhard Ziegler ins Rennen: Der 48 Jahre alte Bankfachwirt soll Nachfolger des im Dezember abgewählten Franz-Rudolf Urhahn (Grüne) werden. Die FW-Fraktion hat Zieglers Bewerbung am Montagabend einstimmig unterstützt. Über die Personalie stimmt die Stadtverordnetenversammlung am Dienstag, 21. Februar ab.

„Wir haben lange und ausführlich überlegt, ich persönlich habe das auch mit meiner Frau diskutiert“, sagte Ziegler im Gespräch mit dieser Zeitung. „Wir sehen, dass man mit einem hauptamtlichen Dezernenten direktere Einblicke in die Verwaltung bekommt. Zugleich wollen wir zeigen, dass wir die zweitstärkste politische Kraft in der Stadt sind.“

Wichtig sei, in absehbarer Zeit den Schutzschirm zu verlassen und wieder Gestaltungsspielräume zu gewinnen. Ziegler betonte, dass es bei den Freien Wählern auch

andere Alternativen gegeben hätte. Sein beruflicher Fokus aber habe in den vergangenen Jahrzehnten auf Banken und Börse gelegen. Dieses Verständnis für Zahlen sei eine Kernkompetenz, die der Stadt weiterhelfen könne.

Bewerbungsfrist endet am 23. Januar

Laut Stellenausschreibung sind für den Ersten Stadtrat die Bereiche Finanzen, Soziales und Stadtwerke vorgesehen. Die Bewerbungsfrist endet am Montag, 23. Januar. Sollte jemand Qualifizierteres antreten, könne er sich vorstellen, auch dies mitzutragen, so Ziegler. „Es geht um das Beste für Mörfelden-Walldorf.“

Sollte er hauptamtlicher Stadtrat werden, will sich Ziegler intensiv der Themen Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing annehmen. Nur so lasse sich die Einnahmebasis der Stadt verbreitern und dauerhaft verbessern. Außerdem kündigte er an, ausgleichend wirken zu wollen, Entscheidungen genau zu erklären und auf mehr Bürgernähe zu setzen. Als Erster Stadtrat wäre Ziegler auch Stellvertreter von Bürgermeister Heinz-Peter Becker (SPD).

Bei der Kommunalwahl am 6. März vorigen Jahres hatte das frühere rot-grüne Bündnis seine Mehrheit verloren. SPD (zwölf Sitze), die erstmals ins Stadtparlament eingezogenen Freien Wähler (zehn Sitze) und die FDP (drei Sitze) bildeten daraufhin eine neue Koalition. Zusammen stellen sie 25 der 45 Mandatsträger in der Stadtverordnetenversammlung. Steffen Seinsche (FDP) wirkt als ehrenamtlicher Ordnungsdezernent.

Im Wahlkampf hatten die Freien Wähler noch den Verzicht auf eine Wiederbesetzung der Stadtratsstelle gefordert und Kritik an Grundsteuererhöhungen geübt. Inzwischen haben sie die Anhebung der Grundsteuer B von 590 auf 790 Punkte mitgetragen, weil die Aufsichtsbehörde von der Schutzschirmkommune Haushaltsüberschüsse fordert, um zu große Defizite aus Vorjahren auszugleichen. Die Grundsteuererhöhung wollen die FW schnellstmöglich zurücknehmen, geht aus einer Stellungnahme der FW hervor. Sie hätten zudem erkennen müssen, dass es für Außenstehende schwer sei, Optimierungs- und Einsparpotenziale in der Verwaltung richtig einzuschätzen. Daher bedürfe es einer hauptamtlichen Beteiligung.

Hätten Sie es gewusst? Erfahren Sie, was Kätzchen wirklich brauchen

Anzeige